



»Mittlerweile verantwortete ich sogar eigene kleine Projekte. Es macht großen Spaß, zu sehen, wie die eigene Arbeit in unserer Software ›Vivendi‹ sichtbar wird.«

## Ausbildung bei Connext

*Erfahrungsbericht von Mirko Siats, Auszubildender Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung*

Vor ca. 2 Jahren habe ich mich für die Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung beim Softwareanbieter Connext entschieden. Mein Fazit bisher: Wo ich jetzt bin, bin ich genau richtig!

Entschieden habe ich mich damals für diesen Beruf, weil meine Begeisterung für Computer schon immer groß war und ich Spaß an der Lösung kniffliger Aufgaben hatte. Als Anwendungsentwickler kann ich beide Vorlieben bestens miteinander verbinden.

Nach meinem Fachabitur mit Wirtschaftsschwerpunkt informierte ich mich zunächst ausführlich über das Tätigkeitsprofil des Anwendungsentwicklers. Im Berufeatlas der IHK bin ich dann auf Connext als Ausbildungsbetrieb gestoßen. Die Antwort auf meine Bewerbung ließ nicht lange auf sich warten: Nach wenigen Tagen erhielt ich eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Das Gespräch mit der Personalleiterin und den zuständigen Ausbildern verlief locker, sodass meine Nervosität nach den ersten Minuten verflog. Beim anschließenden, einstündigen Einstellungstest waren logisches Denken, eine schnelle Auffassungsgabe und natürlich Konzentration gefordert. Noch vor dem Ausbildungsstart lernte ich während eines zweiwöchigen Praktikums die Tätigkeitsfelder in der Entwicklungs- und der Technikabteilung bei Connext kennen. Das war vor allem für die Überprüfung meiner Berufswahl wichtig, aber auch um meinen zukünftigen Arbeitgeber besser kennenzulernen. Am Ende des Praktikums unterschrieb ich meinen Ausbildungsvertrag.

In der Anfangsphase der Ausbildung durchlief ich die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens: Die Entwicklung, die Systemtechnik, die Warenwirtschaft und die Zentrale. Das ermöglichte einen Überblick darüber, woran die Mitarbeiter in den jeweiligen Bereichen arbeiten und wie ihre Aufgabenfelder ineinandergreifen. Besonders gut gefiel mir, dass die Kollegen mich immer schnell einbezogen und mit interessanten Tätigkeiten betrauten. Die Kollegen aus der Abteilung ›Systemtechnik‹ habe ich schon nach kurzer Zeit bei Außeneinsätzen begleitet, wobei ich viel über die Wartung und Installation von Hard- und Software beim Kunden vor Ort lernte.

Als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung ist mein Haupteinsatzbereich natürlich die Entwicklungsabteilung. Hier war ich von Anfang an bei allen Meetings dabei, wodurch ich mich schnell als Teil des Teams fühlte. Schritt für Schritt wurde ich an die Programmiersprachen und Arbeitsprozesse herangeführt und mittlerweile verantwortete ich sogar eigene

kleine Projekte. Es macht großen Spaß, zu sehen, wie die eigene Arbeit in unserer Software ›Vivendi‹ sichtbar wird!

Der praktische Alltag bei Connext wird flankiert von Theoriephasen am Richard-von-Weizäcker-Berufskolleg in Paderborn, das ich ein bis zwei Mal pro Woche besuche. Schwerpunktfächer sind ›Anwendungsentwicklung‹ und ›ITS‹ (Informationstechnische Systeme). Auf die im dritten Lehrjahr anstehende Abschlussprüfung werden die Auszubildenden bei Connext frühzeitig vorbereitet: Halbjährlich stehen große, interne Projekte an, die jeder Azubi mit Unterstützung seines Ausbilders bearbeitet und abschließend präsentiert. Meine aktuelle Aufgabe ist die Aufbereitung der Fragestellung ›Was ist Server Virtualisierung?‹ unter besonderer Berücksichtigung der Virtualisierungslösungen ›Hyper-V‹, ›VMWare‹ und ›Citrix‹.

Wer den Beruf des Fachinformatikers für Anwendungsentwicklung erlernen möchte, sollte meiner Einschätzung nach Spaß an neuen Technologien haben sowie den Ehrgeiz zur eigenständigen Lösung komplexer Aufgabenstellungen. Außerdem ist eine hohe Einsatzbereitschaft wichtig, denn bei Connext wird auch Einiges gefordert. Bei der Bewältigung aller Herausforderungen kann ich jedoch auf die jederzeitige Unterstützung der Kollegen zählen.

Klasse sind übrigens auch die Freizeitangebote: Es gibt einen hausinternen Squashcourt, Sportkurse und einen Fitnessbereich, der nach Feierabend jedem Mitarbeiter frei zugänglich ist.

Wenn ich in einem Jahr meinen Abschluss in der Tasche habe, würde ich mich sehr freuen, weiterhin bei Connext zu arbeiten.

*Paderborn, den 27.06.2012*